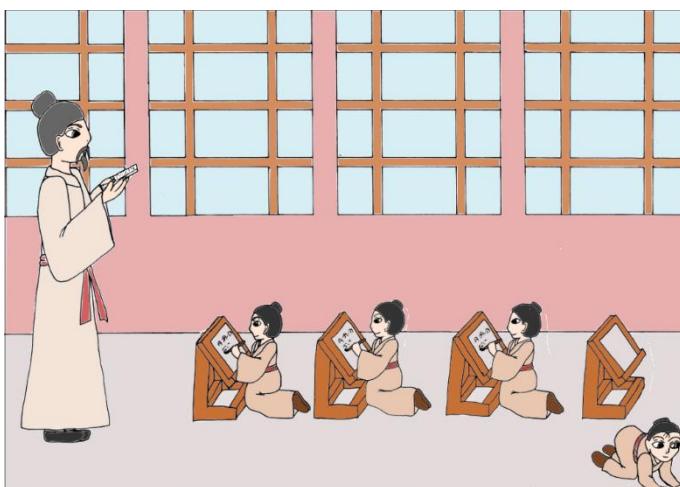


Wie aus einer Eisenstange eine Nadel wird

Vor über tausend Jahren lebte in China ein großer Dichter namens Li Bai. Es war gerade die Zeit der Tang Dynastie und Li Bai war einer der größten Dichter dieser Zeit. Dennoch gibt es eine Geschichte aus der Jugend von Li Bai, die zeigt, dass er nicht gerne zur Schule ging und nicht gerne lernte, als er jung war.

Li war in seiner Jugend sehr verspielt. Er hatte keine Lust zu lernen und schwänzte deswegen oft die Schule. Eines Tages langweilte Li die Schule ganz besonders. Den ganzen Tag ging es nur um die chinesischen Schriftzeichen. Es fiel ihm schwer, die Schriftzeichen auseinander zu halten und zu verstehen, wie man sie zu einem Satz zusammensetzt. Oft machte er



Fehler, wenn er von seinem Lehrer gefragt wurde und irgendwann war er total verzweifelt. Li hatte keine Lust mehr auf die Schule. Als sich die Gelegenheit bot, schlich er heimlich davon und machte stattdessen einen Spaziergang.

Li wanderte draußen ein bisschen herum. Die Landschaft war sehr schön und Lis Laune hellte sich langsam auf. Nach einer Weile stieß er auf einen kleinen Fluss, den er überqueren wollte.



Am Flussufer entdeckte er plötzlich eine alte Frau. Sie saß an einem großen Stein und hatte eine dicke Eisenstange in der Hand. Li konnte sehen, wie die Frau die Stange immer wieder

über den Stein zog.

Neugierig ging Li auf die alte Frau zu. „Was machst du denn da?“, fragte Li. Die alte Frau hob den Kopf, lächelte Li an und erklärte: „Ich schnitze aus dieser Eisenstange eine Nadel.“

Nachdem sie das gesagt hatte, senkte die Frau ihren Kopf, und schliff wieder an der Eisenstange herum.

„Du meinst eine Nadel zum Nähen?“, fragte Li überrascht. „Ja, genau“, antwortete die alte Frau. „Aber wie willst du denn aus so einer dicken Eisenstange eine Nadel schnitzen?“, fragte Li. Er hielt es für unmöglich, das zu schaffen.



Die alte Frau antwortete: „Ein Wassertropfen kann einen Stein durchdringen, ein entschlossener Mann kann einen Berg versetzen. Warum sollte es dann nicht möglich sein, aus einer Eisenstange eine Nadel zu schnitzen?“

„Aber das ist doch so eine schwere Arbeit und du bist schon so alt, glaubst du denn, dass du das schaffen kannst?“, fragte Li. Die alte Frau lachte und antwortete: „Wenn ich mit ganzem Herzen an die Arbeit gehe und genug Zeit einsetze, dann wird aus dieser Eisenstange irgendwann eine Nadel werden.“

Diese Worte rüttelten Li auf. Er erkannte, dass er es sich zu leicht gemacht hatte. Er hatte einfach aufgegeben, als es schwer wurde. So nahm er sich vor, mit ganzem Herzen an die Arbeit zu gehen und die chinesischen Schriftzeichen zu meistern.

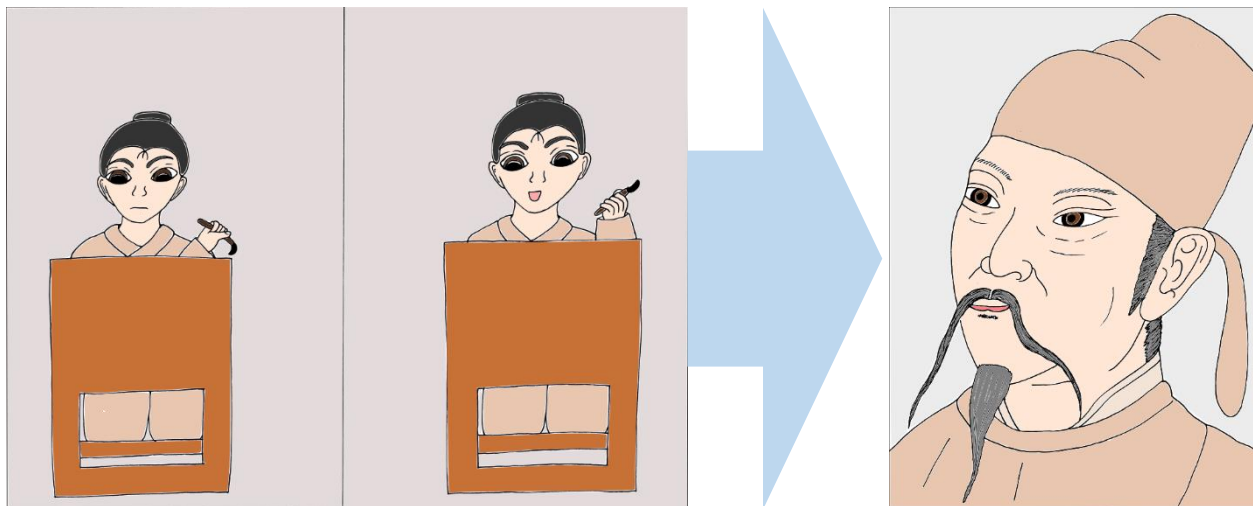


Geschichten aus dem Zauberkoffer

von unserer musikalischen Weltreise für mehr Toleranz

„Wenn die Frau es schafft, aus einer Eisenstange eine Nadel zu schnitzen, dann wäre es doch gelacht, wenn ich es nicht mal schaffe, ein paar Schriftzeichen zu lernen!“ Mit diesem Gedanken, ging Li wieder in die Schule zurück.

Von diesem Tag an, schwänzte Li nie wieder die Schule. Er lernte jeden Tag fleißig ohne nachzulassen. Stück für Stück meisterte er die Schriftzeichen und irgendwann machte ihm das Schreiben sogar Spaß. Nach einer Weile entdeckte er sein Schreibtalent und schließlich wurde er einer der bedeutendsten Dichter der Tang Dynastie.



Hintergrund:

Mit Hilfe dieser klassischen chinesischen Geschichte wird den Kindern in China das Prinzip des Durchhaltevermögens und der Geduld näher gebracht. Wer bei einer Schwierigkeit schnell aufgibt, wird es im Leben vielleicht nicht weit bringen. Wer jedoch mit Fleiß und Mühe ans Werk geht und versucht, die Sache zu meistern, wird vielleicht einmal Großes vollbringen, so wie unser berühmter Dichter Li Bai. Gleichzeitig schenkt die Geschichte aber auch Hoffnung. Denn niemand wird geboren und macht gleich alles richtig. Jedem Menschen wird die Chance gegeben, seine Schwächen zu erkennen und daran zu arbeiten.

Weitere Geschichten aus dem Zauberkoffer [findet ihr hier >>](#)